

**Ausstellung:** Von gefiederten Prinzen und der Liebe zu Hasi  
**Künstler:** Marí Emily Bohley & Elske Rosenfeld  
**Wann:** 28.10.2002 – 28.02.2003  
**Wo:** blue child Ladengalerie, Kunsthofpassage Dresden

Im Dezember, kurz vor den Feiertagen, besteht die Ladengalerie `blue child´ in der Kunsthofpassage aus zwei Welten: Unten tummeln sich in einer Überfülle an naturgefärbten Papierbögen, träumenden Weihnachtsbaumengeln, samtig gebundenen Tagebüchern und Schreibblöcken Weihnachtseinkäufer, die Papierbögen, Engel, Lichter und Tagebücher kaufen, um sie alsbald weiterzureichen und dafür ähnliches oder anderes zurückzubekommen. Eine rein materielle Transaktion, möchte man meinen, doch irgendwo inmitten des Weiterreichens von Gegenständen entsteht die Magie der glänzenden Augen oder der bittere Geschmack des sich verkannt Fühlens, die beide so unerklärlich viel tiefer gehen als das Erhalten oder Nichterhalten eines gewünschten Gegenstandes. In der oberen Etage der Galerie kommt die Magie stiller daher. Gefiederte Prinzen und Prinzessinnen, wachsen aus kleinen Büchern, als wären sie die Hüter der darin befindlichen handgeschriebenen Gedanken und ahnen nichts von dem geschäftigen Treiben unten. Filigrane Papierskulpturen, mysteriöserweise hasenförmig, schweben vor den weißen Wänden, wie eingefangener Schneefall. Geheimnisse haben sie alle und nur wer sehr nah herantritt, kann sie hören, die Stimmen der kaum sichtbaren Goldlettern auf den Schriften an der Wand, und der weißen Figuren in den weißen Bäuchen der Papierhasen.

Die weihnachtliche Geschäftigkeit hat sich inzwischen aus der unteren Etage zurückgezogen, dahin, wo es sich eben hin verkraucht, bis es uns ein Jahr später zusammen mit den aufblasbaren Weihnachtsmännern und sternenförmigen Schokoladengebäcken wieder heimsucht. Aber in die Magie oben kann noch eintauchen, wer den Geschmack der allgemeinen großen Magie der letzten Wochen noch ein wenig länger auf der Zunge behalten möchte. Und wer dabei nach oben schaut, entdeckt vielleicht noch ein Geheimnis, dass so groß und offensichtlich, wie es erscheint, hat man es einmal entdeckt, doch nur von den wenigsten wahrgenommen wird...

Text: Anne Wilhelm

